

ALS DIE GELIEBTE SICH TRENNEN WOLLTE

Beethovens Werke.

(Empfindungen bei Lydiens Untreue)

Serie 23. N^o 235.

Gedicht nach dem Französischen des Soulié von St.v.Breuning.
in Musik gesetzt von

L. VAN BEETHOVEN.

Sehr bewegt.

Componirt im Jahre 1806.

Singstimme.

PIANOFORTE.

Der Hoffnung letz-ter Schimmer sinkt da - hin, sie brach die

sp *p* *cresc.*

Schwü-re all' mit flücht'gem Sinn; so schwinde mir zum Trost auch immer - dar Bewusst-sein, Be-

sp *cresc.* *f* *f*

wusst-sein, dass ich zu glück - lich war ! Was sprach ich ?

f *p* *cresc.* *tr* *sp*

Nein, von diesen meinen Ketten kann kein Entschluss, kann keine Macht mich retten; ach! selbst am

p *cresc.* *sf* *cresc.*

Ran-de der Ver-zwei-felung bleibt e-wig, bleibt e-wig süß mir die Er-in-ne-rung! —

sf *f* *f* *p* *cresc.* *tr.*

Ha! holde Hoff-nung,kehr'zu mir zu-rü-cke, reg'all mein Feu.er auf mit einem

sf *p* *cresc.* *sf*

Bli-cke, der Lie-be Lei-den seien noch so gross, wer liebt, wer liebt, fühlt ganz un-

cresc. *f* *f* *p*

glücklich nie sein Loos! Und du, die treu - e Lieb' mit Kränkung

loh-net, fürcht' nicht die Brust, in der dein Bild noch wohnt, dich hassen könn - te nie dies fühlend'

Herz, ver-ges - sen, ver - ges - sen? eh' er - liegt es sei - nem Schmerz, eh' er -

poco Adagio. a tempo.
liegt es sei - nem, sei - - - nem Schmerz.